

Ostern 1906.

Jahresbericht

der

Oberrealschule

zu

Hannover

(anerkannt als höh. Bürgerschule [Realschule] Ostern 1869, als Ob.-Realschule Ostern 1894 bezw. Ostern 1897)

Enthaltend Schulnachrichten über das Schuljahr 1905/1906.



Hannover.

Druck von Wilh. Riemerschneider.
1906.

1906. Prog.-Nr. 410.

96a
53

410





I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Lehrplan der Oberrealschule.

	VI		V		IV		u.=III		D.=III		u.=II		D.=II		u.=I		D.=I		Sa.
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religion	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	38
Deutsch und Geschichtserzählungen	4) 5 1)	4) 5 1)	3) 4 1)	3) 4 1)	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	68
Französisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	5	5	4	4	4	4	4	4	94
Englisch	—	—	—	—	—	—	5	5	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	50
Geschichte	j. Deutsch		j. Deutsch		3	3	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3	3	36
Erdfunde	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1	1	28
Rechnen u. Mathematik	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	94
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	24
Physik	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	je 3 u. 2 Prakt.		3	3	3	3	30
Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	je 3 u. 2 Lab.		3	3	je 3 u. 2 Lab.		30
Schreiben	2	2	2	2	2	2	1		1		—	—	—	—	—	—	—	—	14
Freihandzeichnen	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	32
Linearzeichnen	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Zusammen	25	25	25	25	28	28	30	30	32	32	32	32	33 bzw. 35		35	35	35	35	558
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	54
Singen	2		2		2		2		2		2		2		2		2		10
S. S.	30	30	30	30	34	34	35	35	37	37	37	37	38 bzw. 40		40	40	40	40	622

Vor schule

	Klasse 3 (Erster Jahrgang)	Klasse 2 (Zweiter Jahrgang)	Klasse 1 (Dritter Jahrgang)	Summa					
Religion	8	2	3	5					
Deutsch		7	6		21				
Anschauungsübung		2	—			2			
Heimatskunde		—	1				1		
Geographie		—	—					2	
Rechnen		6	5						5
Schreiben		2	3						
Zusammen	18	18	20	56					
Turnen	—	2	2	4					
Singen	—	1	1	2					
S. S.	18	21	23	62					

3. Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres durchgenommenen Penen.

Ober-Prima A und Ober-Prima B.

Ordin.: Hemme.

Ordin.: Presler.

a. Religion. 2 St. D.-I A Grote; D.-I B Petersen.

Erklärung ausgewählter Kapitel des Römerbriefes und anderer neutestamentlicher Schriften. Evangelische Glaubens- und Sittenlehre in Verbindung mit einer Erklärung der wichtigeren Artikel des Augsburger Glaubensbekenntnisses.

b. Deutsch. 4 St. D.-I A Hemme; D.-I B Wolfermann.

Lebensbilder Goethes, Schillers und ihrer berühmtesten Zeitgenossen sowie bedeutender neuerer Dichter nebst Proben aus ihren Werken.

Lektüre: Auswahl aus Goethes lyrischen Gedichten; Goethes Iphigenia auf Tauris; Grillparzers goldenes Bließ; Lessings Emilia Galotti; Aeschylos' Agamemnon, deutsch von U. von Wilamowitz. Einführung in Goethes Faust Teil I und Proben der Lyrik und Epik seit Goethes Zeit.

Durchnahme allgemein-, kultur- und literaturgeschichtlicher Aufsätze und Abhandlungen. Übungen in freigesprochenen Berichten über die im Unterricht behandelten Stoffe.

Deutsche Aufsätze in D.-I A:

- 1) Wie verwendet Goethe in seiner Lyrik die Schilderung von Naturgegenständen?
- 2) Die hauptsächlichsten Hilfsmittel der meteorologischen Beobachtung. (Klassenaufsatz.)
- 3) Die Umwandlung des Anlages der Erde durch die menschliche Kultur.
- 4) Die Verwicklung in Goethes Iphigenie und ihre Lösung. (Klassenaufsatz.)
- 5) Die geschichtliche Entwicklung des Postwesens in Deutschland.
- 6) Welches nationale und geographische Anrecht haben wir auf das Meer?
- 7) Entwicklung des vierten Standes unter der Einwirkung des modernen Wirtschaftslebens. (Prüfungsarbeit.)

In D.-I B:

- 1) Schillers „Spaziergang“.
- 2) Was hat bedeutend in seiner Jugend auf die Entwicklung Goethes eingewirkt? (Klassenaufsatz.)
- 3) Über Goethes Balladen.
- 4) Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen.
- 5) Die Ursachen des wirtschaftlichen Aufschwunges Deutschlands nach dem letzten Kriege.
- 6) Ein Haus, das Recht und Tugend bewahrt, vererbt auch dauernden Segen.
- 7) Wie erklären wir uns, daß England solange seine Übermacht in Handel und Industrie bewahrt hat? (Prüfungsarbeit.)

c. Französisch. 4 St. D.-I A Reutel; D.-I B Wolfermann.

Wiederholung und Ergänzung der Syntax, insbesondere Wortstellung, Apposition, Artikel, Adjektiv, Adverb, Tempus- und Moduslehre. Das Notwendigste vom Versbau, der Synonymik und Stillehre. Sprechstunden im Anschluß an die Lektüre sowie an das über Geschichte, Literatur und Kultur des französischen Volkes Mitgeteilte.

Französische Aufsätze in D.-I A:

- 1) Le rôle de Frédéric II dans l'histoire.
- 2) Le Tiers Etat (Klassenaufsatz.)
- 3) Une promenade à travers notre ville, pour en montrer les curiosités à un de nos amis.
- 4) a. Walhubert à la bataille d' Austerlitz.
b. Prouvez la vérité des paroles de Taine: Le coeur est souvent la dupe de l'esprit, l'esprit bien souvent est la dupe du coeur.
- 5) Le Système des Jacobins et le bon sens.
- 6) Racontez la vie de Napoléon I. et le développement de son caractère jusqu'à son couronnement. (Klassenaufsatz.)
- 7) Extemporale. (Prüfungsarbeit.)

In D.-I B:

- 1) Louis XIV., le plus grand ennemi de l' Allemagne avant Napoléon I.
- 2) L'origine du théâtre français.
- 3) Le récit du combat de Rodrigue contre les Maures.
- 4) Le commerce et l' industrie sous l' ancien régime.
- 5) L'origine et le premier développement de la langue française.
- 6) La vie et les oeuvres de Molière.
- 7) La France au point de vue géographique.
- 8) Racine. (Prüfungsarbeit.)

Außerdem wurden noch Exerzitionen im Anschluß an eine Wiederholung schwieriger Kapitel aus der Grammatik oder freie Arbeiten angefertigt.

Lektüre D.-I A: Taine, Les origines de la France contemporaine. Saure: Das klassische Drama der Franzosen. Gropp & Hausknecht, franz. Gedichte. — D.-I B: 1) Saure: Das klassische Drama der Franzosen. 2) Taine: Napoléon Bonaparte.

d. Englisch. 4 St. D.-I A Peters; D.-I B Roltemeier.

Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgaben, besonders des Zeitwortes. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Synonymik Teil III. Stilistisches und Versbau im Anschluß an Gelesenés. Schriftliche und mündliche Übungen, besonders über das in Geschichte III, Literatur II, Kulturgeschichte III des englischen Volkes Mitgeteilte. Auswendiglernen von Stellen aus Shakespeare etc.

Englische Aufsätze in D.-I A:

- 1) The Exposition of King Lear.
- 2) The Periods of Shakespeare's career.
- 3) Longfellow's „Excelsior“.
- 4) How the British Empire grew.
- 5) King Lear's Daughters. (Klassenaufsatz.)
- 6) Queen Elizabeth. (Prüfungsaufsatz.)

In D.-I B:

- 1) Dialogue between the Pied Piper and the Mayor.
- 2) My Voyage from Liverpool to Callao.
- 3) The Transcendental Conditions of Stability in the German Empire (Klassenaufsatz.)
- 4) The Source of Shakespeare's „King Lear“ in Holinshed's Chronicle.
- 5) Cordelia.
- 6) King Canute. (From Thackeray's „King Canute“.)
- 7) „Uneasy lies the Head that wears a Crown“. (Prüfungsaufsatz.)

Lektüre D.-I A: Shakespeare, King Lear; Carlyle, on Heroes; D.-I B: Shakespeare, King Lear; English humanists of the 19th century; in beiden Abteilungen Gropp & Hausknecht Gedichte und Hausknecht, Reader.

e. Geschichte. 3 St. D.-I A Sachtler; D.-I B Prellberg.

Deutsche und Preussische Geschichte von 1648 bis 1888. Wiederholung der deutschen Geschichte.

f. Erdkunde. 1 St. D.-I A Sachtler; D.-I B Prellberg.
Europa. — Geschichte der Kolonisation und des Weltverkehrs.

g. Mathematik. 5 St. D.-I A Wanner.

Diskussion von Kurven mit Hilfe der Differenzialrechnung. Maxima und Minima. Die wichtigsten Reihen. Analytische Geometrie der Ebene. Sphärische Trigonometrie nebst mathematischer Geographie. Konstruktion von Kegelschnitten.

D.-I B Presler.

Maxima und Minima, Kombinatorik, die wichtigsten Reihen. Analytische Geometrie der Ebene. Ergänzungen und Wiederholungen aus allen Gebieten. (Holzmüller II u. III.)

Für die Reifeprüfung wurden folgende Themata gestellt:

Aufgaben für die Schüler der D.-I A:

- 1) Gegeben eine Strecke 2a. Welches ist der geometrische Ort für alle Punkte, deren Entfernung von der Mitte der Strecke die mittlere Proportionale zwischen den Entfernungen von den Endpunkten ist?
- 2) Gegeben eine Ellipse und ein Kreis um einen Brennpunkt derselben, der durch den Mittelpunkt geht. Gesucht die Schnittpunkte des Kreises und der Ellipse, ohne die Ellipse zu zeichnen.
- 3) Um eine Halbkugel mit dem Radius r den Kegel kleinsten Inhalts zu konstruieren.
- 4) Die Georgstraße verläuft SSO $\frac{1}{2}$ O. Wann ist sie am kürzesten Tage schattenlos?

Desgl. für die Schüler der D.-I B:

- 1) In eine Ellipse $\frac{x^2}{a^2} + \frac{y^2}{b^2} = 1$ das größte gleichschenklige Dreieck zeichnen, dessen Spitze im Mittelpunkt der Ellipse liegt.
- 2) Von einem geraden Kegel sind der Inhalt $V = 12\pi$ cbm und der Mantel $M = 15\pi$ qm gegeben. Wie groß sind Höhe und Radius des Grundkreises desselben?
- 3) Welche geographische Breite hat ein Ort, an welchem die Sonne um 4^{h} aufging, wenn die Deklination der Sonne $22^{\circ} 39' 50''$ betrug?
- 4) An die Ellipse $3x^2 + 5y^2 = 15$ ist eine Tangente zu legen, welche der Geraden $3y - 4x + 1 = 0$ parallel ist. Wie heißt die Gleichung derselben?

h. Physik. 3 St. D.-I A Wanner.

Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. Kathodenstrahlen, Radioaktivität (Jochmann & Hermes, Lehrbuch; Fliedner, Aufgaben).

D.-I B Presler.

Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. (Jochmann & Hermes, Lehrbuch; Fliedner, Aufgaben).

i. Chemie. 3 St. und 2 St. Praktikum. D.-I A und D.-I B Hager.

Einzelne wichtige Kapitel aus der organischen Chemie. Repetition aus dem Gesamtgebiete der Chemie und Mineralogie. Einfache Arbeiten im Laboratorium. Qualitative Analyse von Doppelsalzen, Salzgemischen usw. und Anfertigung organischer Präparate.

Thema für die Reifeprüfung in D.-I A: Die Explosivstoffe;

in D.-I B: Die elektrolytische Darstellung von Elementen und chemischen Verbindungen.

k. Zeichnen. 1) Freihandzeichnen (verbindlich). 2 St. D.-I A Baumgart; D.-I B Buchholz.

Fortsetzung des Malens und Naturobjekten. Skizzierübungen. Gedächtniszeichnen.

2) Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. D.-I A und D.-I B kombiniert. Buchholz, Perspektive. (Im S. 7, im W. 7 Schüler.)

Unter-Prima A und Unter-Prima B.

Ordin.: Reutel.

Ordin.: Sachtler.

a. Religion. U.=I A Grote.

Kirchengeschichte nach Maßgabe der Lehrpläne. Erklärung des Johannes-Evangeliums.

U.= I B Petersen.

Lektüre des Johannes-Evangeliums. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Entwicklung der römisch-katholischen Kirche., germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik. (Roach, Hilfsb.).

b. Deutsch. 4 St. U.=I A Grote; U.=I B Petersen.

Deutsche Aufsätze in U.=I A:

- 1) Das Wasser im Haushalte der Natur und des Menschen.
- 2) Leicester im 2. Akte von „Maria Stuart.“
- 3) Die dichterischen Zwecke im 2. Teile des 5. Aufzuges von „Maria Stuart.“
- 4) Inwiefern zeigt sich der Mensch als Herr über die Natur?
- 5) Der dramatische Held in der „Braut von Messina.“
- 6) Die volkswirtschaftliche Bedeutung der modernen Verkehrsmittel.
- 7) Der erste Halbakt im 3. Aufzuge von „Wallensteins Tod“.
- 8) Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kohle.

In U.=I B:

- 1) Inwiefern haben die Getreidezölle in Deutschland eine nationale Bedeutung?
- 2) Der Mensch, der Herr der Natur. (Klassenaufsatz.)
- 3) Der tragische Konflikt in Sophokles, „Antigone“.
- 4) Über den Nutzen des Turnens. (Klassenaufsatz.)
- 5) Der Gedankengang in Schillers „Spaziergang“.
- 6) Armin, Luther, Lessing, drei Befreier Deutschlands.
- 7) Inwiefern enthält der Ausspruch des ersten Jägers in Wallensteins Lager: „Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein“ eine unbedingte Wahrheit?
- 8) Welche Vorteile hat uns die politische Einigung Deutschlands gebracht?

Lektüre: Ausgewählte Oden Klopstocks. Schillers Gedankenlyrik. Sophokles' Antigone und König Oedipus. Schillers Braut von Messina, Wallenstein und Maria Stuart. — Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte von Luther bis zu Lessings Tode.

Kleine Ausarbeitungen. Vorträge.

c. Französisch. 4 St. U.=I A Reutel; U.=I B Sachtler.

Folgende Themata wurden behandelt:

Französische Aufsätze in U.=I A:

- 1) Le Gué (nach dem Gedicht von Sully Prud'homme).
- 2) Napoléon quitte Moscou et se rend à Petrowsky. (Klassenaufsatz.)
- 3) Les événements après l'incendie de Moscou.
- 4) Les difficultés et les dangers du passage de la Bérézina. (Klassenaufsatz.)
- 5) Macbeth (Freie Erzählung aus dem Englischen).
- 6) Le caractère d' Harpagon nach Molière's Lustspiel L' Avare. (Klassenaufsatz.)
- 7) La vie de Molière et ses oeuvres (Dictée).

Lektüre: La France, Anthologie géographique, Leipzig, Renger. — Molière, Bourgeois gentilhomme; Welshagen & Klasing. Auswahl von Gedichten aus Gropp & Hausknecht.

In U.-I B:

- 1) Description de quelques monuments célèbres de Paris.
- 2) Les vacances d'été de 1905.
- 3) La belle France.
- 4) La maison de Souabe. (Klassenaufsatz.)
- 5) Les Templiers.
- 6) La raillerie de Molière. (Klassenaufsatz.)
- 7) Les hirondelles dans la poésie.

Lektüre: In U.-I A Molière, L' Avare; in U.-I B Molière, le Bourgeois gentilhomme und La France, éd. Renger. Gedichte aus Groppe & Hausknecht, besonders von Victor Hugo.

Außerdem wurden noch Exerzitien im Anschluß an eine Wiederholung schwieriger Kapitel aus der Grammatik oder freie Arbeiten über vorher Behandeltes oder Inhaltsangaben angefertigt.

Grammatik: Wiederholung, Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgabe im Anschluß an die Lektüre und die schriftlichen Arbeiten, insbesondere Präposition, Tempus- und Moduslehre, Konfodanz des Verbs. (Plattner Schulgrammatik.) Phrasenologisches und Stilistisches. Sprechübungen tunlichst in jeder Stunde.

d. Englisch. 4 St. U.-I A Peters; U.-I B Noltemeier.

Erweiterung und Vertiefung der früheren grammatischen Lehraufgaben, besonders des Für-, Umstands- und Verhältniswortes. Etymologisches und Sprachgeschichtliches. Synonymik Teil II. Stilistisches und Versbau im Anschluß an Gelesenes.

Schriftliche und mündliche Übungen, besonders über das in Geschichte II, Literatur II, Kulturgeschichte II des englischen Volkes Mitgeteilte. Auswendiglernen von Gedichten zc.

Folgende Themata wurden behandelt:

Englische Aufsätze in U.-I A:

- 1) The Expansion of England in the Eighteenth Century.
- 2) The Schism in Greater Britain, the American Revolution.
- 3) The British Constitution and Government.
- 4) The Tudors. (Klassenaufsatz.)
- 5) William Shakespeare. (Klassenaufsatz.)
- 6) Iron.

Lektüre: Seeley, Expansion of England; Sharp, Architects of English literature; Groppe & Hausknecht, Englische Gedichte; Hausknecht, English Reader.

In U.-I B:

- 1) Fire as Friend. (Klassenaufsatz.)
- 2) Steamnavigation and the Railway.
- 3) A River.
- 4) Winter in the Hartz. (Übersetzung.)
- 5) Compare the Constitution of the German Empire and that of the United States of America.
- 6) Origin of the Established Church of England.

Lektüre: Wallace, The wonderful century reader und Scott the Lady of the Lake. Im übrigen wie in U.-I A.

e. Geschichte. 3 St. U.-I A Rentel; U.-I B Sachtler.

Die römische Kaiserzeit. Deutsche Geschichte vom ersten Auftreten der Germanen bis 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte nach einem Kanon der Jahreszahlen. (Brettschneider, Hilfsbuch, IV. Teil.)

f. **Erdfunde.** 1 St. U.-I A Keutel; U.-I B Sachtler.

Das deutsche Reich. Allgemeine physische Erdfunde.

g. **Mathematik.** 5 St. U.-I A Kosack.

Regelschnitte in synthetischer Behandlung. Konstruktionen. Erweiterung des Zahlenbegriffes auf komplexe Zahlen. Richtungszahlen. Kubische Gleichungen mit Hilfe graphischer Darstellungen. Rechtwinkliges sphärisches Dreieck. Stereographische Kugelprojektion, Konstruktion sphärischer Dreiecke. Kartographische Anwendung. Binomischer Lehrsatz. Natürlicher Logarithmus.

U.-I B Presler.

Binomischer Lehrsatz. Anwendung der Gulbinschen Regel. Kubische Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Regelschnitte. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelkunde. (Holzmüller II.) Alle 14 Tage eine Arbeit.

h. **Physik.** 3 St. U.-I A Kosack; U.-I B Waldheim.

Mechanik und Akustik. Mechanische Wärmetheorie. Kinetische Gastheorie. Übungsaufgaben. (Fochmann & Hermes, Grundriß, Abschnitt 3 u. 4. Fliedner, Aufgaben.)

i. **Chemie.** 3 St. u. 2 St. chem. Praktikum. U.-I A u. B Hager.

Die Metalle. Stöchiometr. Aufgaben. Einfache Arbeiten im Laboratorium. (Die wichtigsten Reaktionen auf Basen und Säuren, qualitative Analyse einfacher Salze, sowie Anfertigung einfacher chemischer Präparate.)

k. **Zeichnen.** 1) Freihandzeichnen (verbindlich). 2 St. U.-I A Baumgart; U.-I B Buchholz.

Übungen im Malen mit Aquarellfarben nach Naturobjekten. Skizzierübungen. Gedächtniszeichnen.

2) Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St., U.-I A Baumgart; U.-I B Buchholz.

Leichte Durchdringungen und Schattenkonstruktionen. (U.-I B i. S. 12, i. W. 10 Schüler.)

Ober-Sekunda A und Ober-Sekunda B.

Ordin.: Peters.

Ordin.: Wolferrmann.

a. **Religion.** 2 St. D.-II A Grote; D.-II B Prellberg.

Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte sowie leichterere Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen. Juden- und Heidenchristentum. Einigung der Kirche. Kampf und Sieg des Christentums im römischen Reich. — Wiederholung von Psalmen, Sprüchen, Liedern.

b. **Deutsch.** 4 St. D.-II A Busch; D.-II B Wolferrmann.

Deutsche Aufsätze in D.-II A:

- 1) Die Folgen des Siebenjährigen Krieges.
- 2) Der Inhalt des Hildebrandsliedes und sein Verhältnis zur Geschichte.
- 3) Im Hafen von Dar es Salam.
- 4) Mannen- und Herrentreue im Nibelungenliede. (Klassenaufsatz.)
- 5) Geringes ist die Wiege des Großen.
- 6) Der Inhalt des ersten Gefanges von „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz.)
- 7) Der Wirt zum „Goldenen Löwen“.
- 8) Der Zustand des deutschen Reiches in Goethes „Göt von Verlichingen“.

In D.-II B:

- 1) Der Nutzen eines größeren Flusses für eine Stadt.
- 2) Inwiefern kann man den Menschen den Herrn der Natur nennen? (Klassenaufsatz.)
- 3) Siegfribs erste Fahrt.
- 4) Rüdiger von Bechlarn.
- 5) Die Freuden und Leiden des Landmanns.
- 6) Götz und Weislingen, ihre Jugend, ihr Zernürnis und ihre Veröhnung. (Klassenaufsatz.)
- 7) Welche Gründe bewegen Egmont, den Warnungen Oraniens nicht nachzugeben?
- 8) Welche Vorteile gewähren uns die Eisenbahnen?

Entwicklung der deutschen Sprache in ihren Hauptzügen. Einführung in das Nibelungenlied und Lesung von zusammenhängenden Stellen im Urtext — Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagentreife (bes. Nibelungen und Gudrun), auf die höfische Epik (insbes. Hartmann von Aue, armer Heinrich; Wolfram von Eschenbach, Parzifal und Gottfr. von Straßburg, Tristan), desgl. auf die höfische Lyrik (Walter von der Vogelweide eingehender). Reineke Fuchs von Goethe, mit Proben aus Reineke de Vos. Das Volkslied.

Gelesen wurden Götz, Egmont, Hermann und Dorothea, Prinz von Homburg. — Auswendiglernen einzelner Dichterstellen und Vorträge über Sagen und Dichtungen und die gelesenen modernen Dramen und verwandte Stoffe nach eigenen Ausarbeitungen. — Kürzere Ausarbeitungen in der Klasse über durchgenommene Abschnitte.

c. Französisch. 4 St. D.-II A Peters; D.-II B Wolfermann.

Grammatik, Wiederholung der gesamten Formenlehre in zusammenhängender Darstellung. Hilfsverben § 98—100, Infinitiv § 120—124, Partizip § 125—129, Teilungsartikel § 90 und 97, Fürwörter § 136—154 und Rektion des Verbs § 187—189. Versbau bei der jeweiligen Durchnahme der Gedichte. Synonymik der unentbehrlichsten sinnverwandten Wörter. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Nachahmungen, freie Arbeiten des Gelesenen oder Gehörten. Sprechübungen in jeder Stunde, vorzugsweise im Anschluß an die Lektüre, desgl. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Übersicht über die französische Geschichte und Literatur des 17. Jahrhunderts.

Lektüre in D.-II A u. D.-II B: Wershoven, Frankreich; Daudet, Contes. Gropp & Hausknecht, Gedichte. — Lafontaine, Fabeln aus Gropp & Hausknecht.

d. Englisch. 4 St. D.-II A Peters; D.-II B Sachtler.

Systematische Wiederholung der Elementargrammatik und einzelner Abschnitte aus Gesenius II (Artikel, Substantiv, Adjektiv, Zahlwort). An der Hand der Lektüre Erweiterung des Wortschatzes, besonders Idiomatisches und Synonymik betreffend, Sprechübungen, Anleitung zu selbständiger mündlicher Darstellung. Diktate, Rückübersetzungen, freie Arbeiten, Inhaltsangaben wie im Französischen.

Lektüre in D.-II A: Chamber's English history. — Gropp & Hausknecht, Gedichte. — The English Reader. — In D.-II B: The United States von Channing, ed. Péronne. — Tennyson, Enoch Arden. — Gropp & Hausknecht, Gedichte und The English Reader.

e. Geschichte. 3 St. D.-II A Kalbe; D.-II B Prellberg.

Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. — Wiederholungen aus der deutschen Geschichte an der Hand des Kanons.

f. Erdkunde. 1 St. D.-II A Kalbe; D.-II B Prellberg.

Geographie der außereuropäischen Erdteile und vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege.

g. Mathematik. 5 St. D.-II A Wanner; D.-II B Presler.

Einfache und schwierigere quadratische Gleichungen. Komplexe Zahlen. Binomische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinsezins- und Rentenrechnung. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen nebst ihren Anwendungen. Wiederholung und Erweiterung der ebenen Trigonometrie und Stereometrie. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. (Bardey, ar. Aufgaben und Holz Müller, math. Lehrb. der Elementarmath. Teil II.)

h. Physik. 3 St. u. 2 St. physik. Praktikum. D.-II A Wanner; D.-II B Schönberg. Wärmelehre, Magnetismus und Elektrizität. (Fochmann-Hermes, Grundriß.) — Praktische Übungen. Exkursionen.

i. Chemie. 3 St. D.-II A u. D.-II B Voigt. Methodische Einführung in der Chemie. Grundzüge der Atomenlehre. Chemische Zeichensprache. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben (Roscoe & Schorlemmer, Kurzes Lehrb. d. Chemie).

k. Zeichnen. 1) Freihandzeichnen. 2 St. D.-II A Baumgart; D.-II B Buchholz. Fortsetzung des Zeichnens nach Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. (Geräte, Gefäße, plastische Ornamente etc.) Skizzieren. Sommerhalbjahr: Freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. — Winterhalbjahr: Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen.

2) Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. D.-II A Baumgart u. D.-II B Buchholz.

Weitere Einführung in die darstellende Geometrie: Fortsetzung. Darstellen der Grundgebilde: Punkt, Linie und Ebene und an diese sich anschließende rein projektivische Aufgaben. Herabschlagen und Heben ebener Gebilde. Auffuchen neuer Projektionen von Körpern durch Drehung. D.-II A i. S. 15, i. W. 13; D.-II B i. S. 19, i. W. 10 Schüler.

Unter-Sekunda A und Unter-Sekunda B.

Ordin.: Hunold.

Ordin.: Noltemeier.

a. Religion. 2 St. U.-II A Hunold; U.-II B Bockelmann.

Darstellung des Mosaismus und Prophetismus. — Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Darstellung der Erfüllung der prophetischen Weissagungen. Lesung entsprechender biblischer Abschnitte und Erklärung des Lukas-Evangeliums. (Noack, Hilfsbuch.) Wiederholungen des Katechismus, seine innere Gliederung. Wiederholung von Sprüchen, Kirchenliedern und Psalmen.

b. Deutsch. 3 St. U.-II A Hunold; U.-II B Bockelmann.

Deutsche Aufsätze in U.-II A:

- 1) Die Bestimmung der Glocke.
- 2) Welche Charakterzüge des Schweizervolkes bemerken wir im I. Auftritte von Schillers Wilhelm Tell? (Klassenaufsatz.)
- 3) Die Bedrückung der Schweizer durch die Landvögte.
- 4) Der Nutzen der Wälder.
- 5) Was gibt uns der Erde Schoß?
- 6) Die Lage Frankreichs im Prologe und ersten Aufzuge von Schillers Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz.)
- 7) Welchen Vorzug hat ein Küstenland vor einem Binnenlande?
- 8) Klassenaufsatz.

In U.-II B:

- 1) Die nächsten Folgen der Entdeckung Amerikas.
- 2) Welches Bild entwirft Schiller von der Hauptperson seines Dramas „Wilhelm Tell“ im ersten Aufzuge?
- 3) Die landschaftliche Schönheit der Umgebung Hannovers.
- 4) Ulrich von Rudenz. (Klassenaufsatz.)
- 5) Die Kohle und ihre Bedeutung.
- 6) Der Neubau des preussischen Staates und seine Wiebergeburt 1807—1812.
- 7) „Was ist unschuldig, heilig, menschlich gut, wenn es der Kampf nicht ist ums Vaterland!“
- 8) Klassenaufsatz.

Lektüre: Wilhelm Tell, Jungfrau von Orleans, Schillers Gedichte, namentlich solche mit Stoffen aus dem klassischen Altertum, Dichtung der Befreiungskriege. — Auswendiglernen und Vortragen von Dichterstellen; erste Versuche im Vortrag kleiner eigener Ausarbeitungen über Gelesenes. — Kürzere Klassenarbeiten wie in D.-II.

c. Französisch. 5 St. U.-II A Hunold; U.-II B Koltemeier.

Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes an der Hand der Lektüre Gedichte zum Auswendiglernen nach festem Kanon. Lafontaine, Fabeln, besonders Sprichwörter daraus. Hauptgesetze der Syntax: Eigenschaftswort, Umstandswort, Fürwort, Vergleichungsätze und Negationen. Wiederholung der gesamten Formlehre und der syntaktischen Hauptgesetze. Schriftliche und mündliche Übungen, darunter auch nachahmende Wiedergabe von Gelesenem und Vorerzähltem. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Lektüre in U.-II A: Daudet ausgewählte Erzählungen; in U.-II B: Dupuis, voyage en zigzag; in beiden Klassen: Groppe & Hausknecht, Französische Gedichte.

d. Englisch. 4 St. U.-II A Hemme; U.-II B Koltemeier.

Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes an der Hand der Lektüre. Gedichte zum Auswendiglernen nach bestimmter Auswahl. Syntax des Geschlechtswortes, Hauptwortes, Eigenschaftswortes, Fürwortes und Umstandswortes. Die wichtigsten Verhältniswörter. Wiederholung der Lehraufgabe der D.-III. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

Lektüre: Marryat, the Children of the New Forest. Groppe & Hausknecht, English Reader und Sammlung englischer Gedichte.

e. Geschichte. 2 St. U.-II A Hunold; U.-II B Wolfemann.

Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Außerdeutsche Geschichte wie in D.-III. Im Anschluß an die vaterländische Geschichte und die Lebensbilder der betr. Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern, insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon der Jahreszahlen.

f. Erdkunde. 1 St. U.-II A Reutel; U.-II B Waldheim.

Wiederholung der Erdkunde Europas außer Deutschland; die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege Europas. Elementare mathem. Erdkunde. (Debes, Schulatlas für die oberen Stufen).

g. Mathematik. 5 St. U.-II A Kosack; U.-II B Waldheim.

Arithmetik. Lehre von den Logarithmen. Übungen im Rechnen mit Logarithmen. Quadratische Gleichungen. Wiederholungen aus den Lehrgebieten der vorhergehenden Klassen, (Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung. Schlömilch, Logarithmen.)

Planimetrie. Anwendungen der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auf solche mit algebraischer Analysis. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Planimetrie.

Trigonometrie. Grundlegung der Geometrie. Einfache Dreiecksberechnungen.

Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit.

h. Naturlehre. 2 St. Physik. U.-II A Rosack; U.-II B Waldheim. 2 St. Chemie. U.-II A Voigt; U.-II B Wilde. 2 St. Naturbeschreibung. U.-II A Voigt; U.-II B Wilde.

Akustik, wichtige optische Erscheinungen. Magnetismus, Elektrizität, Wiederholungen. Nach Hermes, Elementarphysik. — Propädeutischer Unterricht in der Chemie, Elemente der Kristallographie nach Börner, Vorschule der Chemie und Mineralogie. — Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. Nach Vogel-Müllenhoff u. Botanik III, Kursus 5, Zoologie III, Kursus 5, dem Standpunkte der Klasse gemäß überall in kürzerer Zusammenfassung.

i. Zeichnen. 1) Freihandzeichnen (verbindlich). 2 St. U.-II A Baumgart; U.-II B Buchholz.

Fortsetzung des Zeichnens nach Gegenständen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. (Geräte, Gefäße, plastische Ornamente u.) Skizzieren, freie perspektivische Übungen in Innenräumen und im Freien. Fortsetzung der Übungen im Treffen von Farben. Gedächtniszeichnen.

2) Linearzeichnen (wahlfrei). 2 St. U.-II A Baumgart; U.-II B Waldheim.

Beginn der Projektionslehre. Darstellen von Körpern in Auf-, Grund- und Seitenriß und in Parallelperspektive; Abwicklungen, Schnitte. U.-II A i. S. 10, i. W. 7 Schüler; U.-II B i. S. 10, i. W. 5 Schüler.

Die in den übrigen Klassen durchgenommenen Lehrpläne stimmen mit den durch das Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten im Jahre 1901 eingeführten Lehrplänen (Halle, Waisenhaus, M 0,75) vollständig überein.

NB. Vom evang.-luth. Religionsunterrichte war kein Schüler dispensiert.

Durchgenommene Lehraufgaben in der katholischen Religion. (Kaplan Wolpers.)

1. Oberabteilung (Prima und Sekunda).

Die allgemeine Glaubenslehre nach König, Lehrbuch, 1. Kursus, Kirchengeschichte von 1517 bis zur Gegenwart nach König, Lehrbuch, 2. Kursus. — 2 St.

2. Mittela bteilung (Tertia und Quarta).

Großer Diözesan-Katechismus, I. Hauptstück: Von den Geboten. Liturgik. Erklärung der sonn- und festtäglichen Perikopen und Auswahl. — 2 St.

3. Unterabteilung (Quinta und Sexta).

Katholischer Katechismus, II. und III. Hauptstück: Von den Geboten und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Alten Testaments. — 2 St.

4. Vorklassenabteilung.

Biblische Erzählungen aus dem Alten und Neuen Testament. Einübung und Erklärung von Gebeten. Das Betragen in der Kirche. Anleitung zur andächtigen Teilnahme am hl. Messopfer und zur Mitfeier der kirchl. Feste. — 2 St.

An dem katholischen Religionsunterrichte, der im Lyceum II erteilt wird, nahmen teil im Sommerhalbjahre 28, im Winterhalbjahre 28 Schüler.

Durchgenommene Lehraufgaben in der jüdischen Religion.

1. Oberabteilung (Prima und Sekunda).
Glaubenslehre. — Psalmen. — Geschichte der Juden in Deutschland. (Knoller).
2. Mittelabteilung (Tertia und Quarta).
Der gesetzliche Teil des Pentateuchs. — Von den Makkabäern bis zum Abschluß des Talmuds (Knoller).
3. Unterabteilung (Quinta und Sexta).
Von der Offenbarung bis David. Die 10 Gebote. Segenssprüche. Fest- und Gedenktage. (Kagenstein.)
4. Vorklassenabteilung.
15 biblische Geschichten (Auswahl). — Hebräisch: Abteilung I: Laut- und Leselehre der Fibel-Abteilung II: Leseübung und Übersetzen des alltäglichen Hauptgebetes. (Kagenstein.)

Turnunterricht.

Die Hauptschule besuchten im Sommer 600 im Winter 601 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	Vom Unterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses.	Sommer 33, Winter 38	Sommer 4, Winter 4
Aus anderen Gründen	" 1, " 1	" —, " —
	<hr/> Sommer 34, Winter 39	<hr/> Sommer 4, Winter 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler	" 5,7% " 6,5%	" 0,7% " 0,7%

Jede der 18 Klassen der Hauptschule erhielt einen wöchentlich dreistündigen Turnunterricht, sodaß also, da die Ober- und Unter-Prima der A-Seite wie auch der B-Seite vereinigt turnten, in 16 Turnabteilungen 48 Stunden wöchentlich zu erteilen waren. Die kleinste dieser Turnabteilungen umfaßte im Sommer 22, im Winter 19 Schüler, die größte im Sommer 49, im Winter 51 Schüler.

Vorschule. Die Schüler der Klassen 1 und 2 turnten je 2 Stunden wöchentlich. Diese Klassen wurden besucht im Sommer von 98, im Winter von 100 Schülern. Auf Grund ärztlichen Zeugnisses wurden vom gesamten Turnunterricht im Sommer 0, im Winter 1 Schüler befreit.

Wird die Zahl der vom gesamten Turnunterricht befreiten Schüler verrechnet auf die Zahl sämtlicher turnenden Schüler der Haupt- und Vorschule, so ergibt sich ein Prozentsatz von 5,3% im Jahresdurchschnitt, im Gegensatz zu 6,1% des Vorjahres. Im Anschluß hieran sei mitgeteilt, daß nach einer Verfügung des Herrn Ministers für geistliche, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 9. Februar 1894 es dringend wünschenswert ist, daß die von den Herren Ärzten eventuell auszustellenden Gesuche um Befreiung vom Turnunterricht in vom Minister gewünschter, bestimmt formulierter Weise ausgestellt werden. Die hierbei zu benutzenden vorgedruckten Exemplare sind entweder vom Direktor oder von den Turnlehrern der Anstalt zu erhalten.

Die für die 20 Klassen der Haupt- und Vorschule angelegten 52 wöchentlichen Turnstunden erteilten die Turnlehrer Rein und Nordhoff, der erstere unterrichtete in den Klassen Ober- und U. Ia, D.-IIa, U.-IIa, D.-IIIa, U.-IIIa, IVa und Va, in den anderen Klassen erteilte den Unterricht Turnlehrer Nordhoff.

Den Zwecken des Unterrichts diene die in unmittelbarer Nähe der Schule gelegene, in technischer wie in gesundheitlicher Hinsicht den weitgehendsten Anforderungen genügende, mit vierfacher Geräteausrüstung versehene östliche Hälfte der großen Doppelturnhalle am Clevertore, welche seit Ostern 1900 ausschließlich dem Turnunterricht der Anstalt eingeräumt ist.

Die großen neben den Turnhallen liegenden, in vorzüglichem Zustande befindlichen Turn- und Spielplätze, mit fester Geräte-Einrichtung, mit Ringplatz und Springgraben versehen, ermöglichen während des Sommers die Verlegung eines bedeutenden Teiles des Turnunterrichts in das Freie. Außer den Übungen, die in der Turnhalle aus sachlichen Gründen oder aus Raummangel nicht vorgenommen werden können, wie Ringen, Stabhoch- und Sturzweitspringen, Ballwerfen, Gerwerfen, Dauer- und Schnelllaufen, nehmen dabei die Turnspiele eine besonders hervorragende Stelle ein.

Schauturnen. Um den Eltern und sonstigen Angehörigen unserer Schüler Gelegenheit zu geben, die an den höheren städtischen Lehranstalten Hannovers übliche Betriebsweise des modernen Schulturnens aus eigener Anschauung kennen zu lernen, wurde am 4. Dezember ein Schauturnen unter der Leitung des Turnlehrers Rein veranstaltet, an dem die Klassen der A-Seite von D. I bis einschließlich IV teilnahmen. Die turnerischen Darbietungen zeigten in ihren einzelnen Teilen den planmäßigen, methodischen Aufbau des den verschiedenen Klassen zugewiesenen Übungsstoffes in anschaulicher Weise.

Turnspiele. Die auch im verflossenen Sommer wieder an den Donnerstag-Nachmittagen von 5—7 Uhr angelegten Turnspiele unserer Lehranstalt fanden auf dem städtischen Spielplatz in den Kämpfen statt. Am 18. Mai, 31. August, 21. und 28. September mußten die Spiele wegen Regenwetters, am 29. Juni wegen zu großer Hitze ausfallen. An jedem der übrigen 10 Spieltage besuchten durchschnittlich 492 Schüler den Spielplatz, das sind 82% der Schülerzahl der Hauptschule. Die Teilnahme an den Spielen, zu welcher sämtliche Schüler der Hauptschule berechtigt waren, war eine freiwillige, die Leitung lag in den Händen der Turnlehrer der Anstalt, Rein und Nordhoff, die zu ihrer Unterstützung geeignete Schüler der Primen herangezogen hatten.

Schwimmen. Von den Schülern der Hauptschule haben 280 das Schwimmen erlernt, das sind 46,7% gegen 40,3% im Vorjahre; 62 der Schwimmer haben das Schwimmen erst im Berichtsjahre erlernt = 22,1% der Schwimmer oder 10,3% der Schülerzahl der Hauptschule.

Der Schülerturnverein turnte wöchentlich 2 Stunden unter der Leitung eines von den Mitgliedern gewählten Turnwarts, den die Turnlehrer Rein und Nordhoff unterstützten.

Turnfahrten. Die Turnfahrten des verflossenen Sommers, welche vom Wetter begünstigt waren, fanden in allen Klassen am 12. August statt.

Stenographie. Der an der Anstalt bestehende Schülerverein zur Ausbildung in der Gabelsbergerischen Stenographie zählt zur Zeit 35 Mitglieder. In 2 Anfangskursen wurden 30 Schüler in die Gabelsbergerische Kurzschrift eingeführt. An 2 Fortbildungskursen nahmen insgesamt 40 Schüler teil. An dem Wetttschreiben des Ortsverbandes der Gabelsbergerischen Stenographen-Vereine von Hannover und Linden beteiligten sich 3 Vereinsmitglieder, von denen jeder einen Preis errang. Leiter der Kurse ist der Lehrer H. Feldkamm.

Der Verein „Fortschritt“, Einigungssystem „Stolze Schrey“, der zur Zeit 26 Mitglieder zählt, übt wöchentlich 2 Std. in einem Klassenzimmer der Anstalt. Im letzten Schuljahre erlernten 38 Schüler (Quarta bis Prima) das System. Die Anfangskurse leiteten Herr Redakteur M. Tönjes (i. S.) und Herr M. Ott (i. W.). In den Vereinswetttschreiben wurden bis 270 Silben pro Min. geleistet.

Titel des Buches	Klassen	Preis	Titel des Buches	Klassen	Preis
Kranke, F., Exempelbuch 2c. Ausg. B, herausgegeben vom Hannov. Lehrerverein, bearb. von L. F. Jöhrens. Hannover, Hahn, Heft 3, 10. Aufl. 1904.	VI—V	0 50*	1. Heft, Kursus 1 u. 2. Illustr. 23. Aufl. 1905	VI—IV	1,80*
Heft 4, 6. Aufl. 1905.	IV	1,—*	2. " " 3 u. 4. " 16. " 1905	III	1,80*
Spieker, Th., Dr., Lehrb. d. ebenen Geometrie Ausg. B. Für mittlere Klassen. Potsdam, Stein. 10. Aufl. 1905.	IV bis II-II	2,20*	3. " " 5. " 10. " 1905	II-II	1,—*
Packemann, G., Dr., Trigon. u. Stereom. (Teil II.) Breslau, Hirt. 4. Aufl. 1903. . .	II-II	1,—	Daselbe. Zoologie.		
Holz Müller, Gust., Dr., Method. Lehrbuch der Elementarmathematik. Ausg. A. Teil II. Leipzig, Teubner. 1897. 2. Aufl.	Ob.-II u. I	3,—*	1. Heft, Kursus 1 u. 2. Illustr. 22. Aufl. 1905	VI—IV	1,60*
" III. " " 1903. 2. "	I	4,40*	2. " " 3 u. 4. " 18. " 1904	III	1,60*
Schlömilch, D., Fünfstellige logarith. u. trigon. Tafeln. Braunschweig, Vieweg. 19. Aufl. 1905	II-II—I	1,30*	3. " " 5. " 8. " 1905	II-II	1,20*
Bardey, G., Dr., Method. geordnete Aufgabensammlung, neue Bearbeitung. Leipzig, Teubner. 4. Aufl. 1905.	III—I	3,20*	Hermes, D. u. Spies, P. Elementarphysik. Berlin, Winkelman u. Söhne. 3. Aufl. 1903	Ob.-III u. II-II	2,50*
Bogel, D., Müllenhoff, Koeseler, Leitfaden f. d. Unterricht in d. Botanik. Berlin, Winkelman u. Söhne.			Jochmann, G., u. Hermes, D. Grundriß der Experimentalphysik. Berlin, Winkelman u. Söhne. 15. Aufl. 1903.	Ob.-II u. I	5,50*
			Friedner, G., Prof. Dr. Aufg. aus d. Physik. 9. Aufl. Braunschweig, Vieweg u. Sohn. 1903	Ob.-II u. I	2,80*
			Küdorff, F., Anleitung zur chemischen Analyse. Berlin, H. W. Müller. 11. Aufl. 1905. . .	I	0,60*
			Börner, S., Vorschule der Chemie u. Mineralogie. Berlin, Weidmann. 2. Aufl. 1901.	II-II	1,50*
			Roscoe-Schorlemmer, Kurzes Lehrb. der Chemie u. f. w. von S. C. Roscoe u. Alex. Classen. Braunschweig, Vieweg. 11. Aufl. 1898. . . .	Ob.-II u. I	8,50*
			Liederheimat, herausgeg. vom Hannoverschen Lehrerverein. Heft 1. 21. Aufl. 1905. . . .	VI	0,25
			" 2. 18. Aufl. 1905. . . .	V	0,40
			" 3. 9. Aufl. 1904. . . .	IV—I	0,50

Empfohlen werden die französischen und englischen Schulwörterbücher des Langenscheidtschen Verlags in Berlin.

B. Vorschule.

Bibl. Geschichten für die Mittel- und Oberstufe ev.-luth. Schulen. Herausg. v. Hannov. Lehrerverein. Hannover, Hahn. 11. Aufl. 1906	1	1,—*	Schreiblesefibel, herausgeg. vom Hannov. Lehrerverein. Hannover, Hahn. 28. Aufl. 1905	3	0,50*
Evang.-luther. Gesangbuch der Hannov. Landeskirche, Hannover, Schlüter.	1	2,—*	Regeln u. Wörterverzeichnis f. d. deutsche Rechtschreibung. Berlin, Weidmann. Neudruck	2 u. 1	0,15
Übungsschule in der deutschen Sprache vom Hannov. Lehrerverein. Hannover, Hahn.			Liederheimat, herausg. vom Hann. Lehrerverein. Hannover, Hahn. Heft 1. 21. Aufl. 1905	2 u. 1	0,25
1. Stufe. 24. Aufl. 1906	2	0,20*	Schreibhefte mit Vorschriften, herausgeg. vom Hannov. Lehrerverein. Hannover, Bodenheim u. Steinfeld. Deutsche Schrift, Heft 1 . . .	3	0,12
2. Stufe. 23. Aufl. 1905	1	0,50*	" " " 2 u. 3 . . .	2	0,12
Lesebuch für Bürgerschulen vom Hannov. Lehrerverein. Hannover, Hahn.			" " " 3 u. 4 . . .	1	0,12
Teil 1, umgearb. 14. Aufl. 1905	3 u. 2	0,80*	latein. Schrift, Heft 1 u. 2 . . .	1	0,12
" 2. " 10. Aufl. 1904	1	1,25*			
Kranke, F., Exempelb. 2c. Ausg. B. Herausg. v. Hann. Lehrerverein, bearb. v. L. F. Jöhrens. Hannover, Hahn. Heft 3. 10. Aufl. 1904	1	0,50*			
" 2. 12. Aufl. 1905	2	0,50*			
" 1. 11. Aufl. 1905	3	0,40*			

Auswahl der für die Lektüre im Schuljahr 1906/7 vorgeschlagenen
Schriftsteller.

Deutsch.	Klasse	Preis
Goethe, Ausgewählte Gedichte, herausgegeben von Prof. Dr. F. W. Schaefer. Stuttgart, Cotta	D.=I	M 0,60
„ Iphigenie, herausgegeben von Prof. Denzel. Stuttgart, Cotta	„	„ 0,60
„ Faust (1. Teil). Reclam	„	„ 0,20
W. Grillparzer, Das goldene Vließ, herausgegeben von Prof. Dr. Lichtenheld. Stuttgart, Cotta	„	„ 1,—
Aeschylos, Agamemnon, übersetzt von Wilamowitz=Moellendorf. Berlin, Weidmann	„	„ 1,20
Euripides, Hippolytos, übersetzt von Wilamowitz=Moellendorf, daselbst.	„	„ 1,—
Lessing, Emilia Galotti (Text)	„	„
Klopstock, Oden. Leipzig, Freytag	U.=I	„ 0,60
Schillers Gedichte. „ „	„	„ 0,80
Schiller, Braut von Messina, Wallenstein, Maria Stuart (Text)	„	„
Sophokles, König Ödipus. Leipzig, Freytag	„	„ 0,60
„ Antigone. Leipzig, Freytag	„	„ 0,60
Nibelungen, übersetzt von Legerloh. Leipzig, Velhagen & Klasing	D.=II	„ 1,—
Nibelungen. Stuttgart, Göschen	„	„ 0,80
Gudrun, übersetzt von Legerloh. Leipzig, Velhagen & Klasing	„	„ 1,—
Walter von der Vogelweide. Stuttgart, Göschen	„	„ 0,80
Goethe, Hermann und Dorothea. Reclam	„	„ 0,20
„ Götz. Reclam	„	„ 0,20
„ Lessing, Minna von Barnhelm. Reclam	„	„ 0,20
Kleist, Hermannsschlacht. Reclam	„	„ 0,20
Schiller, Wilhelm Tell und Jungfrau von Orleans (Text)	U.=II	„ —
Französisch.		
Gropp & Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte. Leipzig, Renger. 1905	U.=II - D.=I	„ 2,—
Wershoven, Frankreich. Cöthen, D. Schulze. 3. Auflage 1903	D.=II—D.=I	„ 2,25
Taine, Napoléon Bonaparte. Velhagen & Klasing. Ausg. B	D.=IA	„ 1,20
„ Les origines de la France contemporaine, (Hoffmann). Leipzig, Renger. 6. Aufl., 1905.	D.=IB	„ 1,20
Saure, Das klassische Drama der Franzosen. I. Berlin, Herbig. 2. Aufl. 1902.	D.=IA u. B	„ 1,90
Molière, le Tartuffe. Leipzig, Velhagen & Klasing. Ausg. B	U.=IA	„ 1,00

	Klasse	Preis
Duruy, Règne de Louis XIV. Renger, Leipzig, 2. Aufl.	U.-IA	„ 1,80
Molière, L'Avare. Leipzig, Velhagen & Klasing, 1905. Ausg. B.	U.-IB	„ 0,90
Choix de nouvelles modernes. III. Band von Wyckgram. Leipzig, Velhagen & Klasing, Ausg. B.	U.-IB	„ 0,80
Souvestre, Confessions d'un Ouvrier, ed. Josupeit. 2. Aufl. 1905. Leipzig, Renger	D.-IIB	„ 1,10
Erckmann-Chatrion, Confidences d'un joueur de clarinette, von H. Bretschneider, Wolfenbüttel. Verlag v. Zwißler	U. IIA u. B	„ 0,80

Englisch.

Gropp & Hausknecht, Englische Gedichte. Leipzig, Renger. 10. Aufl. 1904	D.-II—D.-I	„ 2,20
Hausknecht, English Reader. Berlin, Wiegandt & Grieben	„	„ 1,80
Shakespeare, Carolanus et Thiergen, Velhagen & Klasing. Ausg. B. (Engl. 51).	D.-IA	„ 1,10
Whitman, Imperial Germany, Leipzig, Tauchnitz	„	„ 2,20
Shakespeare, Julius Caesar, Bielefeld, Velhagen & Klasing. Ausg. B (Engl. 12).	D.-IB	„ 1,20
Hengesbach, Readings on Shakespeare, Berlin, Weidmann	„	„ 2,40
Seeley, Expansion of England, ed Sturmfels, Velhagen & Klasing, Reform-Ausg. (Ref. 4)	U.-IA	„ 1,40
Sharp, Architects of English Literature, ed. Hellbauer, Velhagen & Klasing. Ausgabe B.	„	„ 1,20
Seeley, Expansion of England, Berl. Dresden, Rühmann	U.-IB	„ 1,40
Collection of Tales and Sketches, Band II, Berl. Bielefeld, Velhagen & Klasing. Ausg. B.	„	„ 1,—
Chambers's English History, (A. v. Roden), Leipzig, Renger	D.-II A u. B	„ 1,30
Prof. B. Röttgers, Englischcs Lesebuch für höhere Lehranstalten. Bielefeld und Leipzig bei Velhagen & Klasing 1906	U.-II u. D.-III	„ 3,50
Wörterbuch dazu	„	„ 1,—

II. Verfügungen der vorgesehten Behörden.

1) Verfügung des Magistrats vom 12. April 1905 betr. die Verleihung von Schulgeldfreistellen. Darnach werden bei der Oberrealschule jährlich 10 Schulgeldfreistellen durch die Schulkommission an solche einheimische Schüler gewährt, welche die Anstalt mindestens 1 Jahr besucht haben, bedürftig sind und sich durch Fähigkeit, Fleiß und Betragen besonders auszeichnen. Die Bewerbungen sind bis zum 1. Februar jeden Jahres beim Magistrat schriftlich einzureichen.

2) Allgemeine Verfügung des königlichen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten vom 6. Dezember 1904, mitgeteilt durch königliches Provinzial-Schul-Kollegium im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten am 16. Mai 1905

betr. die Bestimmungen über die Vorbereitung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst. § 4, Nr. 3 wird hiernach durch folgende Anmerkung ergänzt:

„Für die Beurteilung des Sehvermögens ist zu beachten, daß, da Forstbesessene keine Augengläser gebrauchen sollen, die Sehleistung ohne Verbesserung etwaiger Brechungsfehler für jedes Auge festzustellen ist. Bei krankhaften Veränderungen der inneren Teile der Augen, welche die Sehleistung beeinträchtigen, ist der Antragsteller als untauglich zu erachten. Das rechte Auge muß vollkommen fehlerfrei sein. Auf dem linken Auge darf die Sehleistung nicht weniger als $\frac{3}{4}$ der regelrechten betragen. Kurzsichtigkeit auf dem linken Auge, bei welcher der Fernpunktsabstand 70 cm oder weniger beträgt, schließt vom Eintritt in den Forstverwaltungsdienst aus“.

3) Königliches Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt durch Verfügung vom 28. September 1905 die Wahl des wissenschaftlichen Hilfslehrers Dr. Brill zum Oberlehrer an der Oberrealschule zum 1. Oktober 1905.

III. Chronik.

Der regelmäßige Gang des Unterrichts wurde auch im verflossenen Schuljahre mehrfach durch Beurteilungen von Lehrern unterbrochen. Zunächst ward dem Direktor für die Zeit vom 15. Juni bis 1. Juli zu einem längeren Aufenthalt in Bad Ems der nachgesuchte Urlaub gewährt. Für die Monate August und September wurde sodann Herr Professor Sachtler beurlaubt, nachdem ihm die städtischen Kollegien zum Zwecke eines Studienaufenthaltes in England ein Reisestipendium von 500 M bewilligt hatten. Für die Zeit vom 2. August bis 23. September ward Herr Oberlehrer Wilde zur Ableistung einer militärischen Dienstübung einberufen. Die Vertretung der beiden gleichzeitig beurlaubten Lehrer übernahmen teils die Mitglieder des Lehrerkollegiums teils der durch gütige Vermittelung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums der Anstalt gegen Gewährung der üblichen Vergütung der Vertretung durch den Magistrat überwiesene Kandidat des höheren Schulamts, Herr Dr. phil. Herrn. Meyer. Vom 10. Februar bis zum Beginn der Osterferien ward Herrn Turnlehrer Rein der zur völligen Wiederherstellung seiner Gesundheit von ihm erbetene Urlaub unter Genehmigung der von dem Direktor und dem Stadturninspektor vorgeschlagenen Vertretung durch die königliche Aufsichtsbehörde und das städtische Patronat bewilligt. Vom 22. Februar bis 10. März war der Direktor wegen Erkrankung beurlaubt. Er wurde während dieser Zeit, ebenso wie während seines Sommerurlaubs, in den Direktorialgeschäften durch Herrn Prof. Presler, in seinem Unterrichte durch die übrigen Mitglieder des Lehrerkollegiums vertreten.

Wegen Hitze fiel der Unterricht aus am 20. Mai von 11 Uhr ab, am 22. Mai, am 27. u. 29. Juni nachmittags, am 30. Juni und 4. August von 11 Uhr ab. Durch Königliches Provinzial-Schul-Kollegium ward verfügt, daß am 29. Mai wegen der vormittags stattfindenden Wahlmänner-Wahlen für die Landtagserjagwahl der Unterricht ausgesetzt wurde. Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde der Unterricht am 17. Juni, dem Tage, an welchem Se. Majestät hierselbst zur Besichtigung des Königs-Manenregiments verweilte, ausgesetzt; desgleichen fiel nach Bestimmung des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums aus Anlaß des Besuchs Sr. Majestät in Hannover der Unterricht am 9. November von 4 Uhr nachmittags ab und am 10. November für den ganzen Tag aus.

Am 9. Mai, als am hundertjährigen Todestage Schillers, fand unter Ausfall des Unterrichts morgens eine Gedenkfeier in der Aula statt, bei welcher die Schüler der oberen Klassen durch musikalische und deklamatorische Vorträge Schillerscher Dichtungen mitwirkten und Herr Oberlehrer Grote in einer Gedächtnisrede die patriotische und ethische Bedeutung des Dichters würdigte. 40 Schülern der Anstalt wurden im Auftrage des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums bei dieser

Gelegenheit die Schrift Otto's „Warum feiern wir Schillers Todestag?“ zur dauernden Erinnerung überwiesen, während 50 andere Schüler durch die Direktion des Deutschen Theaters mit Freikarten für die Festvorstellung von „Kabale und Liebe“ erfreut wurden und einigen Schülern der Prima durch den Magistrat Zulatz zu der öffentlichen Gedächtnisfeier im Tivolisaale gewährt wurde.

Die Erinnerung an die Schlacht bei Sedan ward am 2. September in herkömmlicher Weise unter Ausfall des Unterrichts durch einen Schulaktus feierlich begangen, bei dem nach gesanglichen und deklamatorischen Vorträgen von Schülern Herr Oberlehrer Dr. Rohde die Festrede hielt, welche die Notwendigkeit einer starken Flotte zum Gegenstande hatte.

Am 27. Januar 1906 ward der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs durch eine öffentliche Schulfeier, wobei Herr Oberlehrer Dr. Brill der großen Zeit der preussischen Wiedergeburt unter König Friedrich Wilhelm III. und der Königin Luise gedachte, festlich begangen.

Aus Anlaß der silbernen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin fand am 27. Februar in der Aula eine erhebende Schulfeier statt, in welcher Herr Oberlehrer Dr. Prellberg die Festrede hielt. In unmittelbarem Anschluß an diese Feier fand sogleich die Entlassung der Abiturienten durch den Professor Presler in Vertretung des an einem chronischen Leiden erkrankten Direktors statt.

An der von Schülern der höheren Lehranstalten Deutschlands aufgebrachten Flottenspende, welche Sr. Majestät am Tage der silbernen Hochzeit überbracht werden sollte, hatten sich auch die Schüler der Oberrealschule mit einem größeren Beitrage beteiligt, welcher im Januar durch Vermittelung des Direktors an die Sammelstelle eingeliefert worden war.

Über die im ersten Vierteljahr ausgeführten Turnfahrten sowie über das im Dezember abgehaltene Schauturnen ist bereits im ersten Teile dieses Berichtes die Rede gewesen. Außerdem wurden mehrfach Exkursionen zu belehrenden Zwecken, namentlich von den Lehrern der Naturwissenschaften, der Erdkunde und des Zeichnens, mit einzelnen Klassen unternommen.

Auch im verflossenen Jahre stellte die Intendantur der Königlichen Schauspiel den Schülern der oberen Klassen wiederholt in freigiebigster Weise Freikarten zur Verfügung, wofür ihr die Direktion an dieser Stelle im Namen der Schüler den verbindlichsten Dank ausdrückt.

Einen sehr schmerzlichen Verlust erlitt die Anstalt am 30. Dezember durch den unerwarteten Tod des Herrn Geheimen Regierungsrats Lic. Dr. Leimbach, dem sechs Jahre lang die unmittelbare Beaufsichtigung der unterrichtlichen und erzieherischen Tätigkeit des Lehrerkörpers und der technischen Verwaltung der Schule als Dezernenten im Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium obgelegen hat. Seine unermüdete Fürsorge für das Gedeihen der Anstalt und sein offenes Verständnis für die Bedeutung des Realschulwesens innerhalb des heutigen Unterrichtsystems sowie sein aufrichtiges warmes Interesse für die einzelnen Persönlichkeiten, mit denen er amtlich zu tun hatte, sichern ihm, wie in allen Kreisen seines reichgesegneten Wirkungskreises, so auch insbesondere in dem Lehrerkollegium der Oberrealschule das dankbarste und ehrfurchtsvollste Andenken.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1905/6.

	A. Oberrealschule.																		B. Vorschule				
	O.-I		U.-I		O.-II		U.-II		O.-III		U.-III		IV		V		VI		Sa.	1	2	3	Sa.
	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B	A	B					
1. Bestand am 1. Febr. 05	20	17	20	16	22	25	30	30	34	34	40	38	44	47	43	47	46	45	598	50	48	45	143
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1904/5	16	17	1	—	5	7	16	14	4	6	5	2	5	4	1	2	2	1	108	3	1	—	51
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1905	15	19	16	18	14	10	26	24	29	31	36	32	38	36	41	37	24	23	469	⁺⁴⁷²⁾ 45	45	—	90
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1905	—	—	—	—	8	12	2	—	5	3	—	3	—	1	—	4	14	11	110	5	1	49	55
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1905/6	19	19	16	19	23	22	28	30	38	38	42	40	43	46	49	46	41	41	600	50	48	49	147
5. Zugang im Sommersemester 1905/6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	1	1	5	—	—	—	—
6. Abgang im Sommersemester 1905/6	4	—	1	1	1	—	—	—	1	1	3	—	—	2	—	—	—	—	14	1	1	—	2
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1905	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	—	—	1	2	3	3	12	1	2	—	3
8. Frequenz am Anfang des Winter Semesters 1905/6	15	19	15	18	22	20	28	30	39	38	40	40	43	45	50	50	45	45	602	50	49	49	148
9. Zugang im Wintersemester 1905/6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	2	—	—	2
10. Abgang im Wintersemester 1905/6	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	1	—	—	1
11. Bestand am 1. Febr. 06	15	19	15	18	22	19	28	30	39	38	40	40	43	45	51	50	44	45	601	51	49	49	149
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1906	19,2	19,2	18,1	17,8	17,1	16,2	15,9	16,3	15,2	15,1	14,5	14,3	13,1	12,9	12,4	11,9	10,7	10,8	—	9,5	8,6	7,3	—

1) Aus der Vorschule. 2) Nach VI Versetzte.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Oberrealschule.								B. Vorschule.					
	Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.		Evang.	Kath.	Diff.	Juden	Einh.	Ausw.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1905/6	531	23	8	38	506	71	23	129	2	—	16	143	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1905/6	533	24	8	37	511	69	22	128	2	—	18	144	4	—
3. Am 1. Februar 1906	532	24	8	37	508	71	22	129	2	—	18	145	4	—

C. Übersicht über die Abiturienten.

1. Abteilung A.

Nr.	Namen	Geburtsstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Aufenthalt			Gewählter Beruf
						in der Schule	in Prima	in Ober- Prima	
Michaelis 1905:									
1	Friedrich Bleibaum	1./5. 85	Davenstedt, Kr. Linden	luth.	Landwirt i. Davenstedt	10 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Architektur
2	Theodor Brandes	8./5. 86	Hannover	"	weil. Klempnermeister hier	6 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Schiffsbau
3	Paul Lüttmann	30./12. 84	Lage i. Lippe	ref.	Kaufmann in Lage	4 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Techn. Hochschule
4	Robert Siebs	1./9. 83	Sorum, Kr. Lehe	luth.	weil. Landwirt in Sorum	3 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Mathematik
Ostern 1906:									
1	Heinrich Blume	4./2. 86.	Lodz in Rußland	luth.	Kaufmann in Kiew	3 $\frac{1}{2}$	2	1	Kaufmann
2	Adolf Bredehorst	17./8. 87.	Hannover	"	weil. Kaufmann hier	9	2	1	Kaufmann
3	August Brink	31./8. 87.	Hannover	"	Weinhändler hier	9	2	1	Neuere Sprachen
4	Heinrich Brusch	13./12. 87.	Hannover	"	Königl. Eisenb.-Betr.- Sekretär i. Schöneberg	3	2	1	Mathematik
5	Willy Dröge	8./2. 87.	Tasdorf bei Berlin	"	Maschinenmeister in Wunstorf	3	2	1	Mathematik
6	Adolf Engelke	19./11. 87.	Hannover	"	Laborant a. d. Techn. Hochschule hier	9	2	1	Tiefbau
7	Wilhelm Heise	28./3. 87.	Soltau	"	Dachdeckermeister Soltau	3 $\frac{1}{2}$	2	1	Neuere Sprachen
8	Ewald Kaune	15./6. 86.	Glauen b. Hilbesheim	"	Eisenb.-Gepäckträger hier	7 $\frac{1}{4}$	2	1	Kaufmann
9	Heinrich Kiersjen	27./8. 84.	Limmer, Kr. Linden	"	Landwirt in Limmer	9	2	1	Tierarznei
10	Wilh. Messerschmidt	16./12. 86.	Braunschweig	"	Mil.-Intend.-Registra- tor hier	3	2	1	Offizierlaufbahn od. Militär-Intendantur
11	Ernst Philipp	14./9. 86.	Hannover	"	weil. Buchdrucker hier	9	2	1	Architektur
12	Adolf Ruff	5./11. 88.	Hannover	kath.	Rentier hier	3	2	1	Neuere Sprachen
13	Engelbert Stroiuf	27./4. 87.	Nordhorn, Kr. Bentheim	men- nonit.	Fabrikant i. Nordhorn	3	2	1	Banfsach
14	Herbert Stroiuf	30./11. 84.	Nordhorn, Kr. Bentheim	men- nonit.	Fabrikant i. Nordhorn	4	2	1	Textilindustrie

2. Abteilung B.:

Ostern 1906:

Nr.	Namen	Geburtstag	Geburtsort	Konfession	Stand des Vaters	Aufenthalt			Gewählter Beruf
						in der Schule	in Prima	in Ober- Prin	
1	Heinrich Ackerhans	16./9. 86.	Hannover	luth.	Nendant hier	10	2	1	Architektur
2	Ernst Verneburg	17./12. 87	Osnabrück	"	Konsistorial-Sekretär hier	10	2	1	Neuere Sprachen
3	Hermann Döring	31./5. 86.	Oker a. Harz	"	Betriebsführer in Offleben	3	2	1	Bergfach
4	Alfred Giras	30./3. 86.	Smyrna, Kleinasien	griech. kath.	Großkaufmann Smyrna	5 1/2	2	1	Kaufmann
5	Christian Greßer	15./2. 86.	Hannover	luth.	Bäckermeister hier	11	2	1	Maschinenbau
6	Ludolf Kropp	24./4. 88.	Hannover	"	Tapezierer	3	2	1	Tierarznei
7	Albert Meyer	10./9. 87.	Dresden	"	Hofphotograph hier	3	2	1	Jura
8	Friedrich Richter	26./12. 86.	Hannover	"	Fuhrwerkbesitzer hier	10	2	1	Marine
9	Otto Richters	17./1. 88.	Zwielenfleth	"	Kaufmann in Zwielenfleth	3	2	1	Philosophie
10	Emil Röttger	19./11. 87.	Hannover	"	Schmiedemeister hier	3	2	1	Banlfach
11	Wilhelm Schlemm	4./5. 85.	Greiz i. V.	"	Hofbuchhändler hier	4 1/2	2	1	Architektur
12	Kurt Schrödter	4./9. 84.	Osnabrück	"	Fabrikdirektor hier	4	2	1	Tiefbau
13	Ludwig Uphoff	20./1. 84.	Hille, Kr. Minden	"	Landwirt in Hille	3	2	1	Tiefbau
14	Arthur Weil	3./10. 87.	Braunschweig	isr.	weil. Kaufmann in Braunschweig	3	2	1	Tierarznei
15	August Wetthauer	17./1. 87.	Hannover	luth.	Bäckermeister hier	3	2	1	Naturwissenschaft
16	Heinrich Witte	19./3. 87.	Hannover	"	weil. Friseur hier	10	3	1	Neuere Sprachen

Außerdem waren der Anstalt zur Ablegung der Reifeprüfung überwiesen:

Michaelis 1905 9 Extraneeer, davon haben die Prüfung vollendet 7, die Prüfung bestanden 4
Ostern 1906 8 " " " " " " " " 6, " " " " 4

V. Sammlungen.

Die Lehrerbibliothek wurde vermehrt um 25 Bände.

Für die Schülerbibliothek gekauft: Kraepelin, Naturstudien im Hause; Barack, Reinecke Fuchs; Lindner, Die deutsche Hanse; Stille, Rinold u. Luiskomar; Sonnenberg, Berthold der Getreue; Höcker, Stegreif und Städtebund; v. Wildenradt, Joh. von Renys; Sven v. Hedin, Abenteuer in Tibet; Peyken, Der Schatz am Orinoko, Der Skalpjäger; Moriz, Die letzten Tage von Pompeji; Albrecht, Die Eroberung des Nordpols; Garlepp, Der Salzgraf von Halle; Wörishöfer, Gerettet aus Sibirien; v. Bruneck, Fritz Dhlfen; Horn'sche Volks-Bibliothek, Dudo v. Rüdlin, Das Erdbeben von Lissabon, Der Brand Moskau, Kulin Beuerpfennig; Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Stacke, Erzählungen aus der Geschichte; Rosegger, Waldjugend; Anzengruber, Der Sternsteinhof; Ganghofer, Die Martinsklause; Mörike, Werke; Stifter, Werke; Melchior Meyer, Erzählungen aus dem Ries; Sohnrey, Die hinter den Bergen; Kurz, Schillers Heimatjahre; Zeiß, Kriegserinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen; Ernst,asmus Sempers Jugendland; v. Ebner-Eschenbach, Das Gemeindefind; Jensen, Aus schwerer Vergangenheit, Aus den Tagen der Hansa; v. Polenz, Der Büttnerbauer; Fontane, Der Nechlin.

Als Geschenke wurden der Bibliothek überwiesen: Vom Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten: Ein Plakat, betreffend den Allerhöchsten Erlaß vom 26. November 1900 wegen Weiterführung der Reform der höheren Schulen; Rasso, Deutschlands Seemacht, zwei Exemplare, die den besten Schülern der O I und U II geschenkt wurden; Vorschrift über die Ergänzung der Offiziere des Friedensstandes; von Direktor Professor Dr. Hemme: Schönbach, Über Lesen und Bildung; von Primaner Frerk: Jensen, Tamms Garten und Leutwein, mit der Schutztruppe durch Deutsch-Afrika.

Für den Unterricht in Geschichte und Erdkunde gekauft: Geistbeck, Typenbilder 11 u. 13; Jacobi, Saalburg; Engleder, Hermannsdenkmal; Baldamus, Schulwandkarte zur Geschichte des preußischen Staates; Baldamus, Karte der Völkerwanderung; Gäbler, Politische Karte Südamerikas; Gäbler, Politische Karte Österreichs; Kiepert, Karte Alt-Griechenlands; geschenkt von Direktor Prof. Dr. Hemme: Andrees Handatlas.

Für den neu sprachlichen Unterricht: Hölzel, Wandbilder (Frühling, Sommer, Herbst, Winter).

Für den Anschauungsunterricht: Wandbilder: Herbst auf der Heide, Abteikirche in Amorbach, Straße im Dorf.

Für den Unterricht in Physik: Galvanometer nach Thomson-Szymanski mit Konsole und Beleuchtungsvorrichtung, Kathodenstrahlen-Röhren, Vernickelungsapparat, Apparate für Kraftlinientheorie, Modelle der Feuerpritze, Saugpumpe, Druckpumpe, Verbrauchswaren.

Für den Unterricht in Chemie und Mineralogie: Ein Funkeninduktor, ein Akkumulator, eine Nahlmannsche Fallvorrichtung, sowie Ergänzung der Chemikalien, Glas- und Porzellanfachen.

Für den Unterricht in Botanik und Zoologie: Gekauft: 1 Ostseequalle (Dauerpräparat), 1 Fuchs (ausgestopft), 1 Dachs (ausgestopft), 1 Flußkrebs (Injektionspräparat), 1 Entwicklung der Weinbergschnecke (Dauerpräparat), 1 Ameisenkolonie, Gläser für Kulturen und für die Sammlung.

Für den Zeichenunterricht: 20 Hintergrundtafeln, 78 Schmetterlinge in Kästen, 2 Gänse-, 2 Hahnen-, 2 Entenköpfe, 1 Gänse-, 1 Hahnenfuß, 1 Hecht, 1 Barsch, 40 Pappschachteln, 40 Spannschachteln, 13 Vasen, 1 Eichhörnchen, 1 Wiesel, 1 Zigel, 3 Stühle in verschiedenen Formen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Unsere Schule, welche aus der ehemaligen Hofschule hervorgegangen ist, besitzt einige für die ehemalige Hofdienerschaft bestimmte Stipendien.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 19. April, vormittags 9 Uhr.

Die Aufnahmeprüfung der neuangemeldeten Schüler findet am Mittwoch, den 18. April, früh 8 Uhr, statt.

Übersicht über die augenblicklichen Berechtigungen der höheren Schulen.

I. Das Reisezeugnis berechtigt

1. zum Studium des Rechts und der Staatswissenschaften und zur Zulassung zu den juristischen Prüfungen und den Prüfungen für den höheren Verwaltungsdienst;
2. zum Studium in der philosophischen Fakultät, zur Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen und der Staatsprüfung für Nahrungsmittel-Chemiker;
3. zum Studium an den Technischen Hochschulen, zur Zulassung zu den Diplomprüfungen, zu der Doktor-Ingenieurprüfung, zur Prüfung für den Staatsdienst im Baufach sowie zu den Prüfungen für die höheren Baubeamten des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbau-faches der Kaiserlichen Marine;
4. zum Studium an den Bergakademien und zur Zulassung zu der Prüfung für den höheren Staatsdienst in der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung;
5. zum Studium an den Forstakademien und zur Zulassung zu den Prüfungen für den königlichen Forst-Verwaltungsdienst (Zeugnis in der Mathematik unbedingt genügend);
6. zum Eintritt in den höheren Post- und Telegraphendienst;
7. zur Aufnahme in das Akademische Institut für Kirchenmusik in Berlin;
8. zum Eintritt in die Offizierlaufbahn in der Armee unter Erlassung der Fähnrichsprüfung;
9. zur Marine-Offizierlaufbahn unter Erlass der Seekadettenprüfung (für Oberrealschul-abiturierten Zeugnis „gut“ im Englischen und Französischen erforderlich);
10. zum Studium der Tierarzneikunde.

N. B. Die Berechtigung zum Studium der Medizin wird von den Abiturienten der Oberrealschule dargetan durch eine Nachprüfung im Lateinischen; die Berechtigung zum Studium der Theologie und für den Archidienst durch eine Nachprüfung im Lateinischen und Griechischen. Diese Prüfungen finden vor besonderen Kommissionen statt, und die Ergebnisse des schon erlangten Abiturientenzeugnisses können dabei berücksichtigt werden.

II. Das Zeugnis für den einjährigen erfolgreichen Besuch der Prima berechtigt

1. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern;
2. zum Eintritt als Zivil-Applikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat;
3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften;
4. zum Eintritt in die Zahlmeister-Laufbahn bei der Marine (im Bedürfnisfalle genügt schon das Reisezeugnis für Prima).

III. Das Zeugnis der Reife für die Prima berechtigt

1. zur Zulassung zu der Landmesserprüfung (siehe Abt. II des Berichts v. J. 1904);
2. zur Zulassung zu der Marktscheiderprüfung;
3. zur ausnahmsweisen Zulassung als Studierender an der Technischen Hochschule*);
4. zum Studium der Zahnheilkunde und zur Zulassung zu der zahnärztlichen Prüfung (für Oberrealschüler ist Nachprüfung im Latein erforderlich);
5. zum Eintritt in den Dienst der Reichsbank;

6. zur Zulassung zu der Fähnrichsprüfung;
7. zur Zulassung zur Seekadetteneintrittsprüfung (Zeugnis im Englischen „gut“, für Oberrealschulprimaner auch Zeugnis „gut“ im Französischen erforderlich).

IV. Das Zeugnis der Reise für die Ober-Sekunda berechtigt

1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst**);
2. zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium der philosophischen Fakultät;
3. zur Zulassung als Hospitant an den Technischen Hochschulen und Bergakademien;
4. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf;
5. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin;
6. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen;
7. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin;
8. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer;
9. zum Zivilsupernumerariat im königlichen Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden (mit Ausnahme der Verwaltung der indirekten Steuern), bei der königlichen Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung (vgl. Abt. II Nr. 1 des Verichts v. J. 1905);
10. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär und Eisenbahnbetriebsingenieur;
11. zum Eintritt als Apothekerlehrling mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung als Apotheker (für Oberreal- und Realschüler Nachprüfung im Latein);
12. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt bei Potsdam (für Oberreal- und Realschüler ist der Nachweis von Kenntnissen im Latein erforderlich, welche der Reise für die Tertia eines Gymnasiums entsprechen);
13. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee;
14. zur Annahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine (erforderlich ist außerdem Reisezeugnis einer Fachschule);
15. zur Marine-Ingenieurlaufbahn.

*) Nach der neuen Diplomprüfungs-Ordnung ist durch Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 25. Februar 1903 mit Gültigkeit vom 1. April 1903 für die Zulassung zu den Diplomprüfungen der Besitz des Reisezeugnisses erforderlich.

**) Bei Vollanstalten nach einjährigem erfolgreichem Besuch der Unter-Sekunda. Eine bloße Aufnahmeprüfung für Ober-Sekunda genügt nicht.

V. Das Zeugnis der Reise für die Sekunda berechtigt

zum Eintritt als Gehülfe für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistentenprüfung.

Die geehrten Eltern werden gebeten, wenn ihre die Anstalt besuchenden Kinder oder andere Personen ihres Hausstandes von ansteckenden Krankheiten befallen sind, der Direktion unverweilt unter Beifügung einer ärztlichen Bescheinigung über die Art der Krankheit davon Anzeige zu machen.

Der Unterzeichnete empfiehlt den Eltern mit Rücksicht auf die für die einzelnen Klassen abgegrenzten Lehrpensien und auf den Stundenplan für das Winterhalbjahr dringend, ihre Söhne nur in den Klassen Quarta bis Ober-Tertia einschl. konfirmieren zu lassen. — In Ergänzung der Schulordnung § 12 wird folgendes bestimmt: Schüler, die einem der an der Anstalt selbst bestehenden Vereine (Schüler-Turn- und Stenographen-Verein) oder außerhalb der Schule bestehenden Vereine beizutreten wünschen, haben unter Vorlegung der schriftlichen Zustimmung des Vaters, bezw. dessen Stellvertreters, die Genehmigung ihres Klassenlehrers und des Direktors einzuholen. Die Genehmigung wird nur auf die Dauer eines Schulhalbjahres ausgedehnt und kann zu jeder Zeit entzogen werden. Von dem Ausfall der Schulzeugnisse wird es abhängen, ob sie nach Ablauf des Halbjahres von neuem erteilt wird.

Schüler, welche Privatunterricht zu erteilen wünschen, ebenso Schüler, welche von anderen Schülern, sei es der Oberrealschule oder anderer höherer Knabenschulen, Privatunterricht zu empfangen wünschen, bedürfen nach der vom Königl. Provinzial-Schulkollegium im Jahre 1901 erlassenen Verfügung dazu der ausdrücklichen Genehmigung des Klassenlehrers und des Direktors. Da die Erlaubnis nur ausnahmsweise erteilt werden kann, auch über die einzelnen Fälle eventuell amtlicher Bericht zu erstatten ist, empfiehlt es sich dringend, daß die Eltern über diese Angelegenheit vorher mit dem betr. Klassenlehrer Rücksprache nehmen.

Die Ferien für das Schuljahr 1906/7 sind in folgender Weise geregelt:

- | | | | | |
|---------------------|------------------------|---------------|------------------------------|-----------------|
| 1. Osterferien | Schluß des Unterrichts | 31. März | Wiederbeginn des Unterrichts | 19. April, |
| 2. Pfingstferien | " | 31. Mai | " | 7. Juni, |
| 3. Johannisferien | " | 30. Juni | " | 1. August, |
| 4. Michaelisferien | " | 29. September | " | 16. Oktober, |
| 5. Weihnachtsferien | " | 21. Dezember | " | 3. Januar 1907. |

An allen höheren Knabenschulen der Stadt haben sich die Gesuche um Urlaub vor den Sommerferien, oft nur für einen Tag oder einige Stunden, in einer Weise gemehrt, daß daraus dem Unterrichte ernste Störungen zu erwachen drohen. Die Direktoren werden deshalb künftig derartigen Urlaub nur auf Grund eines ausreichenden ärztlichen Zeugnisses erteilen.

Das Schulgeld beträgt:

- I. Für Kinder hiesiger Einwohner und für solche auswärtige Kinder, welche von Einwohnern hiesiger Stadt unentgeltlich in Erziehung und Pflege genommen sind:
 1. in Prima und Ober-Sekunda jährlich 160 M;
 2. in den übrigen Klassen der Hauptschule und in der Vorschule jährlich 120 M;
- II. für auswärtige Kinder, welche hier gegen Entgelt in Pension sind:
 1. in Prima und Ober-Sekunda jährlich 200 M;
 2. in den übrigen Klassen der Hauptschule und Vorschule jährlich 150 M;
- III. für Kinder, welche auswärts wohnen und nur zum Schulbesuche in die Stadt hinein kommen:
 1. in Prima und Ober-Sekunda jährlich 250 M;
 2. in den übrigen Klassen der Hauptschule und Vorschule jährlich 200 M.

„Wenn drei oder mehr Kinder einer Familie gleichzeitig dieselbe städtische Schulanstalt besuchen, so ist das dritte und bezw. das sechste Kind vom Schulgelde befreit. In dieser Beziehung gelten als eine Schulanstalt: 1) die Lyceen, die Realgymnasien, einschl. Leibnizschule, sowie die Klassen Ober-Sekunda bis Ober-Prima der Oberrealschulen unter sich; 2) die Realschulen, die Oberrealschulklassen D.-II bis D.-I und die Vorschule für höhere Knabenschulen unter sich mit der Ausdehnung, daß Eltern, welche zwei Kinder auf den Lyceen oder Realgymnasien, einschl. Leibnizschule, haben, ein drittes Kind auf den Realschulen, sowie der Vorschule für höhere Knabenschulen frei haben.“

Die Eltern werden schließlich ersucht, in allen Fällen, wo es sich um Auskunft über Fleiß, Fortschritte und Betragen ihrer Söhne, um besondere Wünsche oder etwaige Beschwerden handelt, sich zunächst mit dem Klassenlehrer in Verbindung zu setzen.

Hannover, den 12. März 1906.

Prof. Dr. Hemme, Direktor.

Schüler, welche Privatunterricht zu erteilen wünschen, ebenso Schüler, welche von anderen Schülern, sei es der Oberrealschule oder anderer höherer Knabenschulen, Privatunterricht zu empfangen wünschen, bedürfen nach der vom Königl. Provinzial-Schulkollegium im Jahre 1901 erlassenen Verfügung dazu der ausdrücklichen Genehmigung des Klassenlehrers und des Direktors. Da die Erlaubnis nur auf Antrag des Schülers und nach vorheriger Zustimmung der Eltern, auch über die einzelnen Fälle eventuell amtl. Bericht zu erstatten, vorher mit dem betr. Klassenlehrer zu erörtern ist, so ist die Entscheidung über diese Angelegenheit

- Die Ferien sind:
1. Osterferien Sch.
 2. Pfingstferien
 3. Johannisferien
 4. Michaelisferien
 5. Weihnachtsferien

An allen höheren Schulen sind die Sommerferien, oft dem Unterrichte ernste, erregenden, artigen Urlaub nur auf Antrag des Schülers zu bewilligen.

- Das Schulgeld beträgt:
- I. Für Kinder hiesiger Wohnorte:
 1. in Prima und Sekunda 120 M.
 2. in den übrigen Klassen 100 M.
 - II. für auswärtige Kinder:
 1. in Prima und Sekunda 150 M.
 2. in den übrigen Klassen 120 M.
 - III. für Kinder, welche von auswärtigen Eltern kommen:
 1. in Prima und Sekunda 150 M.
 2. in den übrigen Klassen 120 M.

„Wenn drei Kinder in derselben Klasse anstatt besuchen, so ist in dieser Beziehung gelte die Realschule, sowie die Klassenhörschulen, die Oberrealschule mit der Ausdehnung, Leibnizschule, haben, es die Realschulen frei haben.“

Die Eltern werden über den Fortschritte und Betrag des Schulgeldes zunächst mit dem Klassenlehrer zu erörtern ist. Hannover, den 19. April 1907.

in der Weise geregelt:

Beginn des Unterrichts	19. April,
"	7. Juni,
"	1. August,
"	16. Oktober,
"	3. Januar 1907.

Die Besuche um Urlaub vor den Sommerferien sind in einer Weise gemehrt, daß daraus die Besuche der Direktoren werden deshalb künftig der Genehmigung zu erteilen.

auswärtige Kinder, welche von Eltern aufgenommen sind;

Vorschule jährlich 120 M.;
in Pension sind:

Schule jährlich 150 M.;
zum Schulbesuche in die Stadt hinein-

jährlich 200 M.
gleichzeitig dieselbe städtische Schul-
geld vom Schulgelde befreit. In
den, die Realgymnasien, einschl. Leibniz-
Oberrealschulen unter sich; 2) die Real-
kollegien für höhere Knabenschulen unter sich
den Lyceen oder Realgymnasien, einschl.
sowie der Vorschule für höhere Knaben-

, wo es sich um Auskunft über Fleiß,
oder etwaige Beschwerden handelt, sich

Prof. Dr. Hemme, Direktor.

